

Verrouillage des issues de secours

T e c n i c a d e l l e u s c i t e d i s i c u r e z z a

Rettungswegtechnik

E s c a p e d o o r s y s t e m s

Sistemas para salida de emergencia

Fluchttür-Steuergerät
720-15

I n s t a l l a t i o n s a n l e i t u n g



D0043000

Die Übereinstimmung der Geräte mit der "Richtlinie über elektrische Verriegelungssysteme von Türen in Rettungswegen (EltVTR)" (Bauregelliste A Teil 1, lfd. Nr. 6.19) ist geprüft vom TÜV Rheinland, Köln.

Inhalt

1	Montage	5
1.0.1	Auslieferungszustand der Geräte	5
1.1	Vorbereitungen vor der Montage	6
1.1.1	Montage/Demontage der Geräte 1370-20 und 1370-10	6
1.2	Gehäusemontage 720-15, 1370-40	7
1.2.1	AP-Montage	7
1.2.2	UP-Montage	7
1.3	Kombinierte Montage Fluchttür-Steuergerät 720-15 mit Netzteil-Modul 1370-40	8
1.3.1	AP-Montage	8
1.3.2	UP-Montage	9
1.3.3	Hohlwand-Montage	10
2	Elektroinstallation und Anschluß	12
2.1	Allgemeine Hinweise zur elektrischen Installation	12
2.2	Kabelpläne und Anschlußdetails	13
2.2.1	Sicherung für eine einflügelige Fluchttür (Kabelplan)	13
2.2.2	Sicherung für eine zweiflügelige Fluchttür (Kabelplan)	14
2.2.3	Gesamtanschlußplan 720-15	15
2.2.4	Detail Steuer-Modul und Terminalmodul	18
2.2.5	Gesamtanschlußplan 720-15 mit 1370-40	19
	▼Nur Fluchttür-Steuergerät 720-15	
2.3	Einstellschalter für Funktionen und Zeitabläufe	22
2.3.1	Zeitvorgaben	23
2.3.2	S 5 Funktionsvarianten	24
2.3.3	S 6 Busadresse	25
2.4	Steuereingänge für externe Ansteuerung	26
2.4.1	Externe Notentriegelung (KI 29-30)	26
2.4.2	Kurzzeitfreigabe (KI 26-27)	26
2.4.3	Dauerentriegelung (KI 27-28)	26
2.5	Meldeausgänge	27
2.6	Sonderfunktion I: Betrieb mit Elektrosicherheitsschloß 809	28
2.7	Sonderfunktion II: Betrieb am Zentraltabelleau 925	30

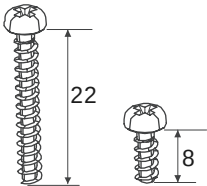
3	Technische Daten	31
3.1	Fluchttür-Steuergerät 720-15	3 1
4	Inbetriebnahme, Wartung, Prüfung	3 2
4.1	Inbetriebnahme und wiederkehrende Prüfung	3 2
4.2	Wartung	3 2
5	Checkliste Prüfung vor Erstinbetriebnahme	3 3

1 Montage

Der Montageort der Module des Fluchttürsicherungssystems darf nicht direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein.

Auslieferungszustand der Geräte

Im Auslieferungszustand sind die einzelnen Gehäuseteile (Außengehäuse mit Innengehäuse und Oberteil mit Innengehäuse) *nicht miteinander verschraubt*. Die zugehörigen Schrauben sind im Beipack enthalten. Der UP-Abdeckrahmen ist auf das Innengehäuse aufgeclippt.



Im Beipack sind zwei Sätze Gehäuseschrauben mit unterschiedlicher Länge enthalten. Bei UP- oder Hohlwand-Montage werden die Befestigungsschrauben mit 22 mm Schraublänge verwendet.

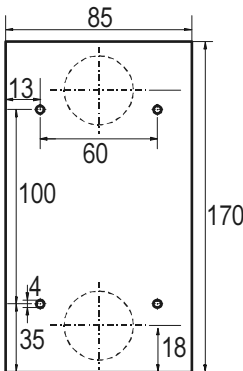
1.1 Vorbereitungen vor der Montage

1.1.1 Montage/Demontage des Fluchtür-Steuergeräts 720-15

1.2 Gehäusemontage 720-15, 1370-40

Außengehäuse und Innengehäuse sind bei allen drei Geräten völlig identisch, weshalb die Ausführungen dieses Abschnitts für alle Geräte gelten.

1.2.1 AP-Montage



Bei Montage auf Putz wird das Außengehäuse des Steuermoduls mit vier Schrauben gemäß nebenstehendem Bohrbild direkt auf der Wand befestigt.

Die Kabeleinführung erfolgt grundsätzlich von hinten.

Das Innengehäuse wird ohne Verwendung des Abdeckrahmens mit den kürzeren Gehäuseschrauben im Außengehäuse festgeschraubt.

1.2.2 UP-Montage

Bei Montage unter Putz muß eine Aussparung in der Wand ca. 88 mm x 173 mm mit einer Tiefe von mindestens 69 mm hergestellt werden.

Den Geräten liegt eine Kartoneinlage bei die bei UP-Montage als Abdeckung verwendet werden kann. Um beim Einputzen eine Verformung des Außengehäuses zu verhindern, sollten die Seitenwände durch geeignete Maßnahmen abgestützt werden.

Im Beipack sind zwei Sätze Gehäuseschrauben mit unterschiedlicher Länge enthalten. Bei UP-Montage werden die Befestigungsschrauben mit 22 mm Schraublänge verwendet.

Bei einem versehentlich etwas zu tief gesetzten Außengehäuse kann mit diesem Schraubensatz eine Differenz von bis zu etwa 8 mm zwischen Oberkante Außengehäuse und Putzoberkante ausgeglichen werden.

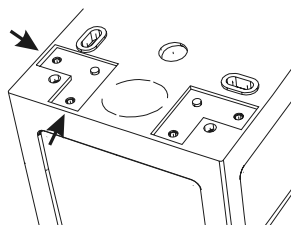
1.3 Kombinierte Montage Fluchttür-Steuergerät 720-15 mit Netzteil-Modul 1370-40

Wird das Steuer-Modul in Kombination mit dem Netzteil-Modul 1370-40 eingesetzt, müssen die beiden Außengehäuse am Boden mit zwei Verschraubungslaschen verbunden werden.

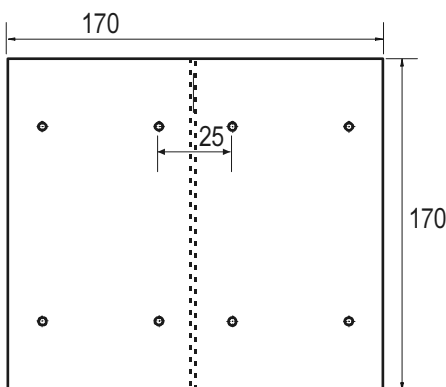
Die Geräte können senkrecht oder auch waagrecht ausgerichtet, nebeneinander oder auch übereinander angeordnet werden.

Die Kabeleinführung erfolgt jedoch in jedem Fall von hinten! Auch die Leitung vom Netzteilmodul zum Steuermodul ist also grundsätzlich hinter den Gehäusen zu führen.

Bei kombinierter Montage mit dem Netzteil-Modul 1370-40 müssen die Wandstege der Aussparungen für die Verschraubungslaschen auf der Rückseite des Außengehäuses an den aneinanderstoßenden Längs- oder Querseiten entfernt werden.

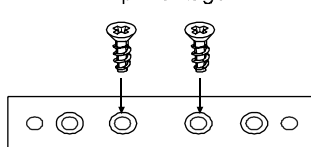


1.3.1 AP-Montage

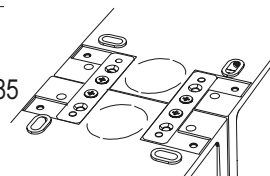
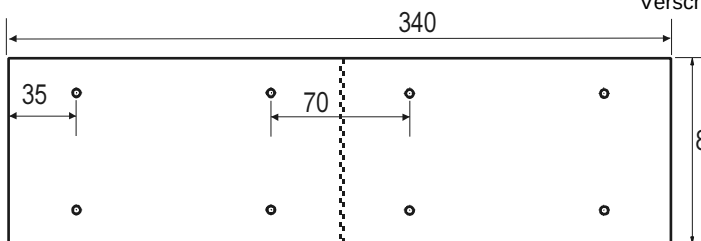


Bei Montage Aufputz, werden die beiden Außengehäuse am Boden mit den Verschraubungslaschen so verbunden, dass sie direkt aneinanderstoßen. Die Abdeckrahmen werden dann nicht verwendet.

Ap-Montage



Verschraubungslasche



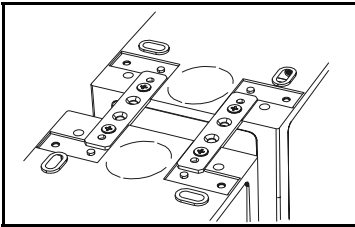
1.3.2 UP-Montage

Die beiden Außengehäuse müssen am Boden mit der Verschraubungslasche verbunden werden. Es sind dabei die äußeren, gesenkten Bohrungen der Verschraubungslasche zu verwenden.

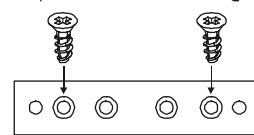
Auf der Gehäuseoberkante werden zwei Verbindungsclips eingesteckt.

Auf diese Weise ist sichergestellt, daß der genaue Abstand eingehalten wird, der für die exakte Passung der Abdeckrahmen erforderlich ist.

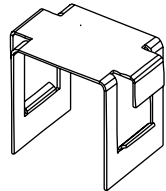
Den Geräten liegt eine Bohrschablone bei, die gleichzeitig bei UP-Montage als Einlage verwendet werden kann, um beim Einputzen eine Verformung der Außengehäuse zu verhindern.



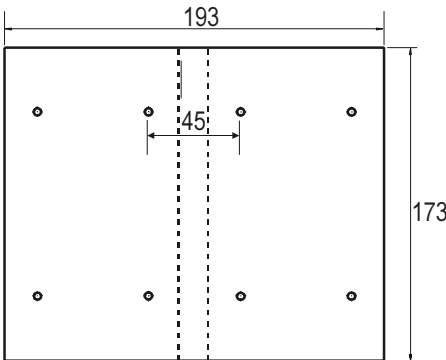
Up-, Hohlwandmontage



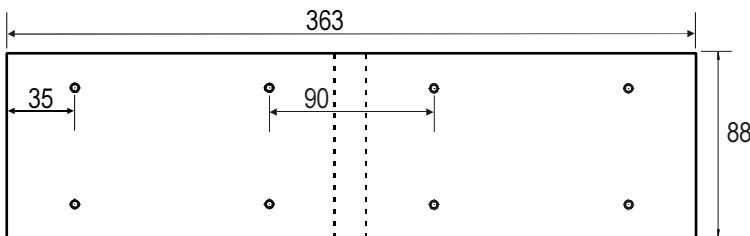
Verschraubungslasche



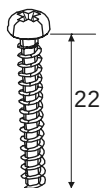
Verbindungsclip



Bei Montage unter Putz muß eine entsprechende Aussparung in der Wand mit einer Tiefe von mindestens 69 mm hergestellt werden.



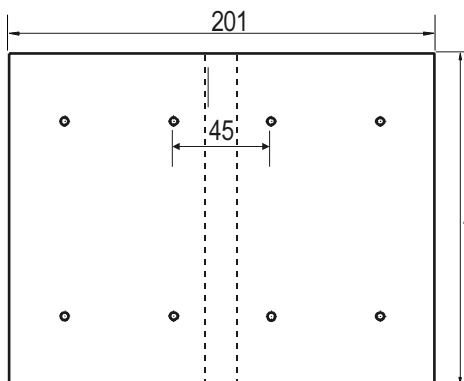
Vor der Verschraubung der Innengehäuse in den Außengehäusen muß der Abdeckrahmen auf das Innengehäuse aufgeclipst sein.



Im Beipack jedes Geräts sind zwei Sätze Befestigungsschrauben mit unterschiedlicher Länge enthalten. Bei UP-Montage werden – ebenso wie bei Hohlwandmontage – die Befestigungsschrauben mit 22 mm Schraublänge verwendet.

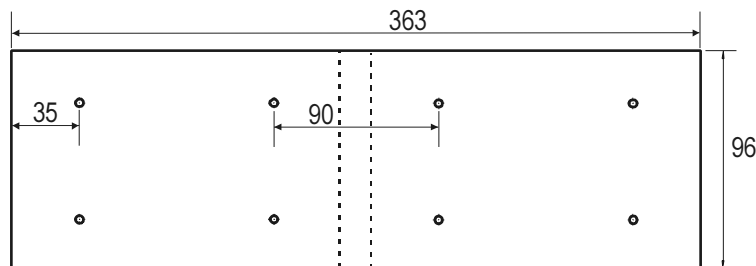
1.3.3 Hohlwand-Montage

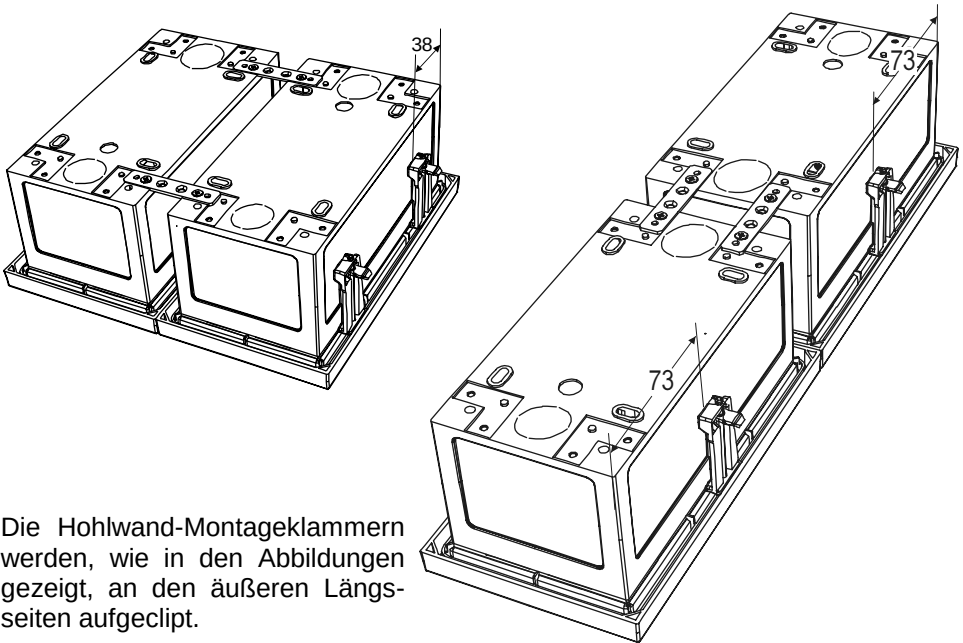
Die beiden Außengehäuse müssen am Boden mit der Verschraubungslasche verbunden werden. Es sind dabei die äußeren, gesenkten Bohrungen der Verschraubungslasche zu verwenden.



Auf der Gehäuseoberkante werden zwei Verbindungsclips eingesteckt. Auf diese Weise ist sichergestellt, daß der genaue Abstand eingehalten wird, der für die exakte Passung der Abdeckrahmen erforderlich ist.

Bei der Herstellung der Wandausschnitte sind die in den unten stehenden Zeichnungen angegebenen Maße möglichst genau einzuhalten.





Die Hohlwand-Montageklammern werden, wie in den Abbildungen gezeigt, an den äußeren Längsseiten aufgeclippt.

Achtung! Die Klemmkralen müssen zum Einsetzen des Gehäuses ganz nach unten geschraubt und seitlich in den Körper der Montageklammer eingeschwenkt sein. Sie drehen sich beim Festschrauben selbsttätig in die richtige Position.

Anordnung gemäß linker Abbildung

Die vier Hohlwandmontageklammern werden zunächst auf beiden Seiten etwa in der Mitte der äußeren Gehäuse-Längsseiten positioniert. Nun kann die Baugruppe durch leichtes seitliches Zusammendrücken in den Hohlwandausschnitt eingesetzt werden. Nach dem Einsetzen müssen die Montageklammern etwa in die angegebene Position (± 5 mm) geschoben und festgeschraubt werden.

Anordnung gemäß rechter Abbildung

Bei dieser Anordnung wird jeweils eine Hohlwandmontageklammer in der in der Abbildung angegebenen Position (± 5 mm) an jeder Gehäuselängsseite positioniert.

Die Innengehäuse werden dann mit aufgeclipptem Abdeckrahmen mit dem langen Satz Befestigungsschrauben spielfrei im Außengehäuse befestigt.

2 Elektroinstallation und Anschluss

2.1 Allgemeine Hinweise zur elektrischen Installation

EMV-Schutz:

Es sind abgeschirmte Leitungen zu verwenden. Alle Kabelschirme müssen einseitig auf den dafür im Gehäuse des Steuer-Moduls vorgesehenen Erdungsbolzen aufgelegt werden

Steuerleitungen:

Länge max.: 300m
Minstdurchmesser: 0,6mm.

Leitungen zum Verriegelungselement:

Länge max. 300m.

Der Querschnitt der Leitung ist so zu bemessen, daß am bestromten Verriegelungselement die im Toleranzbereich liegende Nennspannung anliegt.

Das verwendete Netzteil muß DIN EN 60950 entsprechen!

Es ist auf Einhaltung der einschlägigen VDE-Vorschriften sowie der Bestimmungen des örtlichen EVUs zu achten.

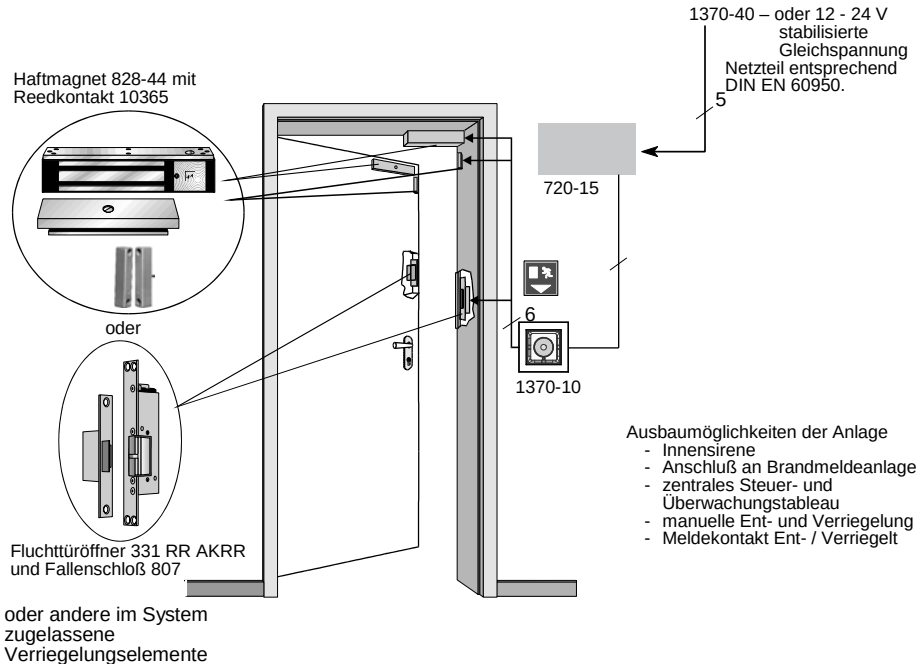
Stromaufnahme typischer Geräte:

	12 V DC	24 V DC
Haftmagnet Modell 828	630 mA	315 mA
Fluchttüröffner Modell 331 RR AKRR	320 mA	160 mA
Pendeltüröffner 351 AKRR	320 mA	160 mA
Haftmagnet Modell 827	500 mA	250 mA
Terminal-Modul 1370-10	120 mA	60 mA
Bedienteil Modell 1332-10/11	100 mA	50 mA
Blitzlampe Modell 1055-12 1055-24	500 mA	250 mA
Fluchttüröffner 332	190 mA	95 mA

Bitte beachten Sie, daß die Nennbetriebsspannung des Verriegelungselements mit der Eingangsspannung des Steuer-Moduls übereinstimmen muß!

2.2 Kabelpläne und Anschlußdetails

2.2.1 Sicherung für eine einflügelige Fluchttür (Kabelplan)

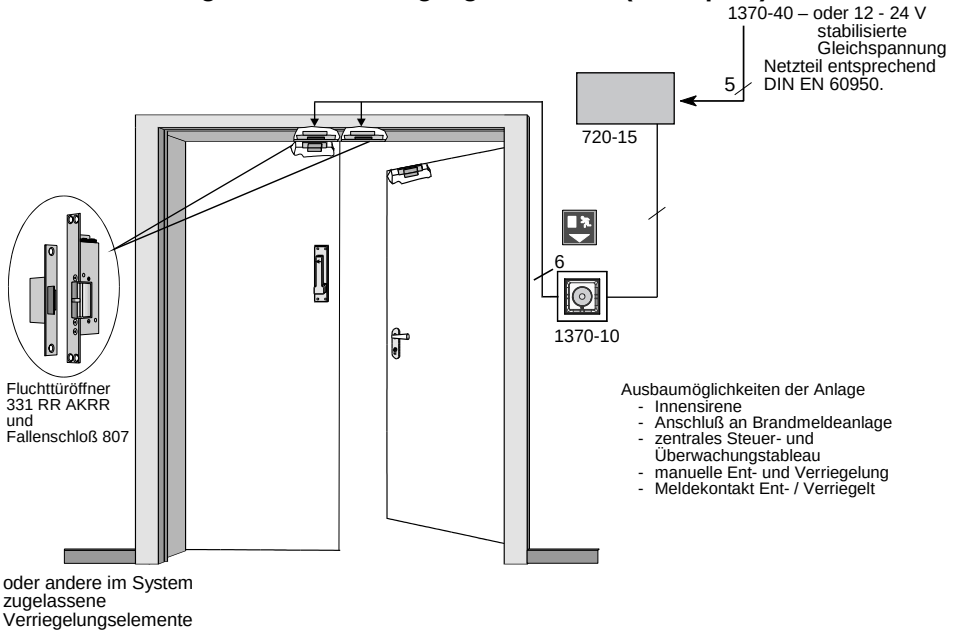


Die Verriegelungselemente 331 oder 351 werden üblicherweise, wie in der Skizze dargestellt, möglichst nahe beim Schloß eingesetzt, um Hebelkräfte so gering wie möglich zu halten.

Flächenhaftmagnete werden oben quer eingesetzt. **Dabei muß auf die Einhaltung der minimalen lichten Durchgangshöhe von 2000 mm geachtet werden.**

Der Türkontakt muß möglichst nahe an der Schloßseite positioniert werden. Sein Einbau kann bei Verwendung des Fluchttüröffners Modell 331 RR AKRR entfallen.

2.2.2 Sicherung für eine zweiflügelige Fluchttür (Kabelplan)



An zweiflügeligen Türen ist pro Flügel ein Verriegelungselement einzusetzen. Es können alle geprüften und als geeignet anerkannten Fluchttür-Verriegelungselemente aus dem effeff-Programm eingesetzt werden. (Siehe Übereinstimmungserklärung!)

Bei Verwendung der Flächenhaftmagnete muß auf Einhaltung der minimalen lichten Durchgangshöhe von 2000 mm geachtet werden!

Bei Verwendung des Fluchttüröffners Modell 331 RR AKRR entfällt der Einbau von Türkontakten, da diese bereits im Türöffner integriert sind.

2.2.3 Gesamtanschlußplan 720-15 mit Fremdnetzteil

Auf der folgenden Doppelseite wird der Anschlußplan für eine Standard-Installation mit dem Fluchttür-Steuergerät 720-15 wiedergegeben.

Anschlußvarianten und Sonderfunktionen werden auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

Bitte beachten Sie, daß die Nenn-Eingangsspannung für das Steuermodul mit der Nenn-Betriebsspannung des anzuschließenden Verriegelungselements übereinstimmen muß!

An das Steuermodul können Verriegelungselemente für 12 V DC oder 24 V DC Nenn-Betriebsspannung angeschlossen werden.

Achtung:

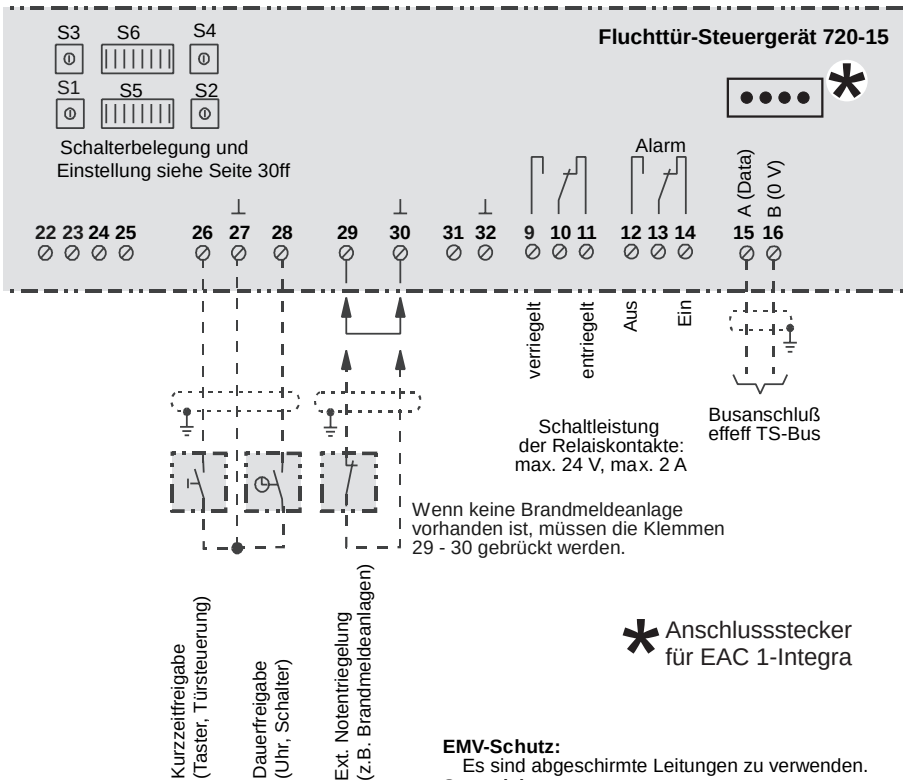
Auf richtigen Anschluß achten! Bei falschem Anschluß keine Garantieleistung.

Alle in den Anschlußplänen gestrichelt gezeichneten Steuer-und Anzeigelemente und Leitungen sind optional anzuschließen.

Die einschlägigen VDE-Vorschriften, sowie die Bestimmungen der örtlichen EVU's sind zu beachten.

Die gesamte Anlage muß durch eine leicht zugängliche Trennvorrichtung vom Versorgungsstromkreis getrennt werden können.





Alle gestrichelt gezeichneten Steuer- und Anzeigeelemente sowie Leitungen sind optional anzuschließen

EMV-Schutz:

Es sind abgeschirmte Leitungen zu verwenden.

Steuerleitungen:

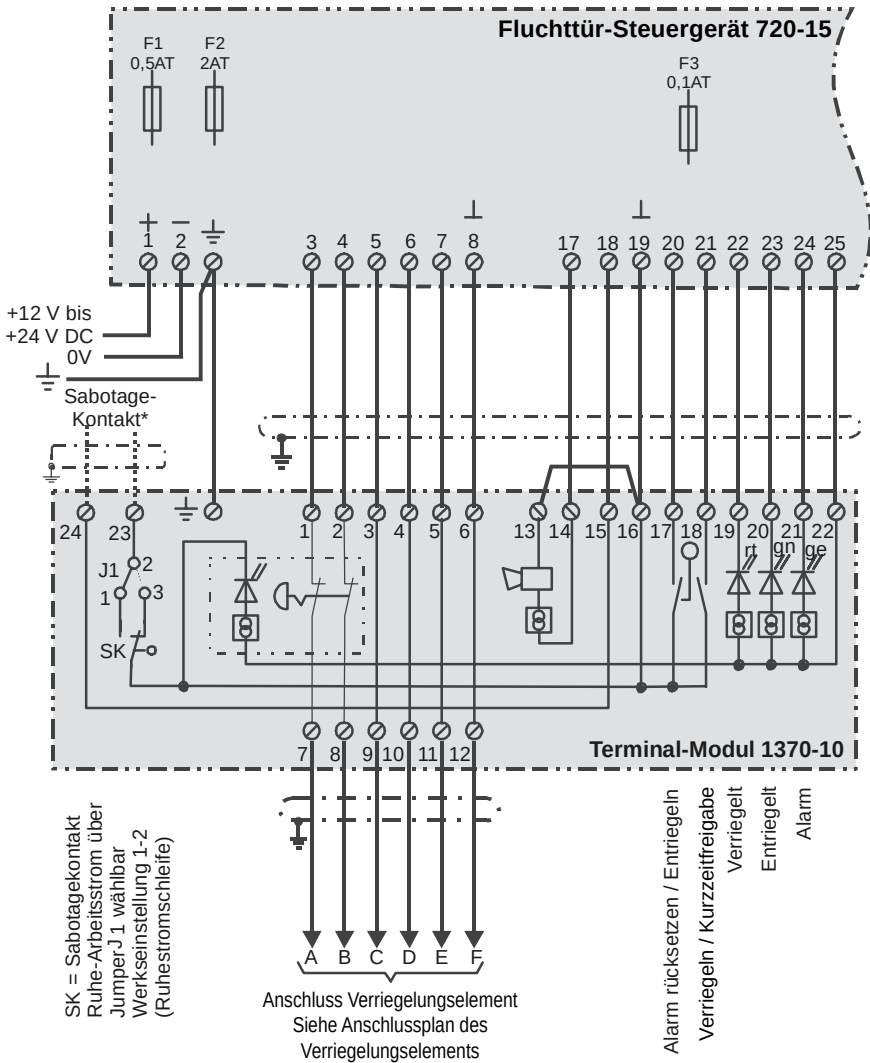
Länge max. 300 m, Mindestdurchmesser 0,6 mm.

Leitungen zum Verriegelungselement:

Länge max. 300 m.

Der Querschnitt der Leitungen ist so zu bemessen, daß am bestromten Verriegelungselement die jeweilige Nennspannung $\pm 10\%$ ansteht.

2.2.4 Detail Steuer-Modul und Terminalmodul 1370-10



*) Wenn kein weiterer Sabotagekontakt eingeschleift wird, müssen die Klemmen 23 - 24 am Terminal-Modul 1370-10 gebrückt werden!

2.2.5 Gesamtanschlußplan 720-15 mit 1370-40

Auf der folgenden Doppelseite wird der Anschlußplan für eine Standard-Installation mit dem Netzteilmodul 1370-40 wiedergegeben.

Anschlußvarianten und Sonderfunktionen sind entsprechend den auf den nachfolgenden bzw. vorhergehenden Seiten dargestellten Anschlußplänen durchzuführen.

An das Steuermodul können nur Verriegelungselemente für 24 V DC Nenn-Betriebsspannung angeschlossen werden.

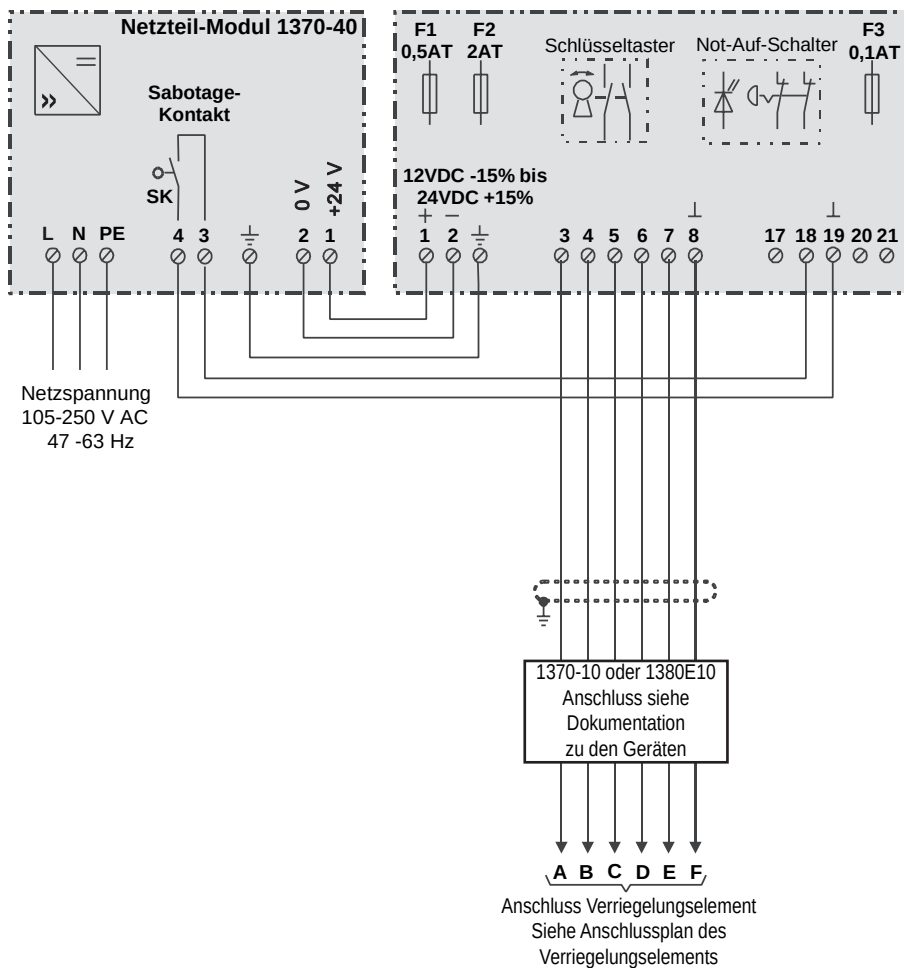
Achtung:

Auf richtigem Anschluß achten! Bei falschem Anschluß keine Garantieleistung.

Alle in den Anschlußplänen gestrichelt gezeichneten Steuer- und Anzeigelemente und Leitungen sind optional anzuschließen.

Die einschlägigen VDE-Vorschriften, sowie die Bestimmungen der örtlichen EVU's sind zu beachten.

Die gesamte Anlage muß durch eine leicht zugängliche Trennvorrichtung vom Versorgungsstromkreis getrennt werden können.



Fluchttür-Steuergerät 720-15



Schaltleistung
der Relaiskontakte:
max. 24 V, max. 2 A

Busanschluß
effeff TS-Bus

Wenn keine Brandmeldeanlage
vorhanden ist, müssen die Klemmen
29 - 30 gebrückt werden.

Kurzzeitfreigabe
(Taster, Türsteuerung)

Dauerfreigabe
(Uhr, Schalter)

Ext. Notentriegelung
(z.b. Brandmeldeanlagen)

* Anschlusstecker
für EAC 1-Integra

EMV-Schutz:

Es sind abgeschirmte Leitungen zu verwenden.

Steuerleitungen:

Länge max. 300 m, Mindestdurchmesser 0,6 mm.

Leitungen zum Verriegelungselement:

Länge max. 300 m.

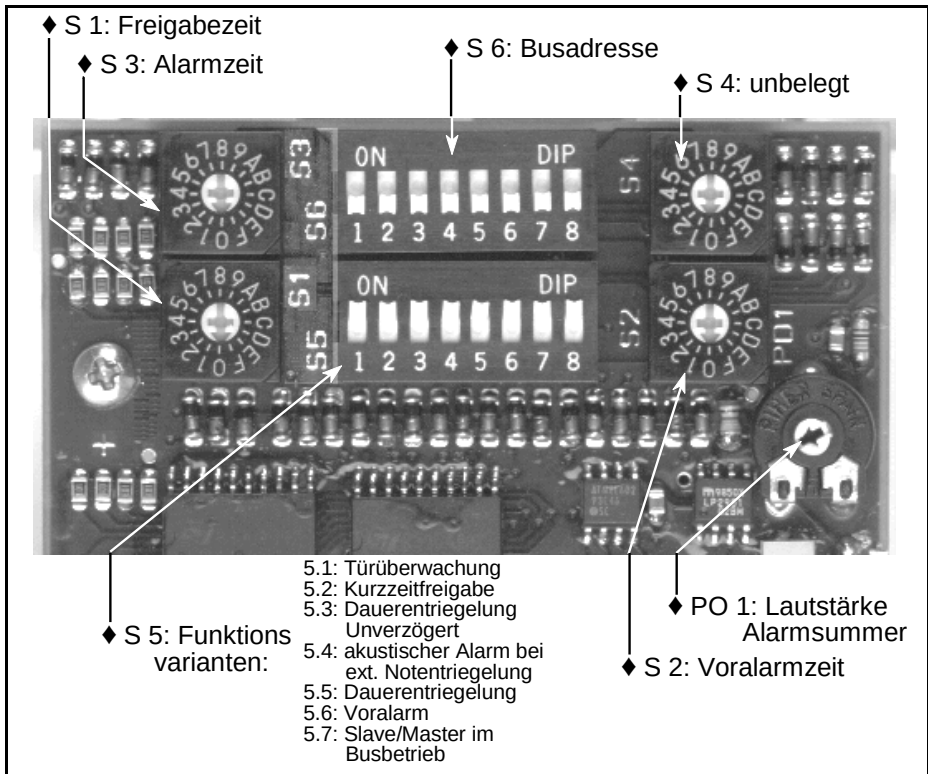
Der Querschnitt der Leitungen ist so zu bemessen,
daß am bestromten Verriegelungselement die
jeweilige Nennspannung $\pm 10\%$ ansteht.

Alle gestrichelt gezeichneten Steuer-
und Anzeigeelemente sowie Leitungen
sind optional anzuschließen

2.3 Einstellschalter für Funktionen und Zeitabläufe

Mit den Einstellschaltern S 1 bis S 6 kann die Dauer der vom Steuer-Modul kontrollierten Zeitabläufe und Varianten der Schalt- und Alarmierungsfunktionen vorgegeben werden.

Mit dem Potentiometer PO 1 kann die Lautstärke des Alarmsummers eingestellt werden.



2.3.1 Zeitvorgaben

2.3.1.1 S 1 Kurzzeitfreigabezeit

Mit dem Drehschalter S 1 wird die Dauer der Türentriegelung bei Kurzzeitfreigabe festgelegt. Wird die Tür innerhalb der hier vorgegebenen Zeit *nicht* geöffnet, so wird sie wieder verriegelt. Schließen der Tür bricht den Zeitablauf ab, so daß sie unverzüglich wieder verriegelt wird.

Ist die Tür nach Ablauf der an S 1 vorgegebenen Zeit noch geöffnet, werden Voralarm und danach Alarm ausgelöst, sofern die Funktion "Türüberwachung" nicht abgeschaltet wurde.

Schalterstellung 0: 11 Sekunden (Werkseinstellung)

Zeitraster: 11 Sekunden

Schalterstellung F: 176 Sekunden

2.3.1.2 S 2 Voralarmzeit

Drehschalter S 2 gibt die Dauer des Voralarms an. Wird die Tür nicht geschlossen, wird nach Ablauf dieser Zeit ein Alarm ausgelöst.

Schalterstellung 0: 4 Sekunden (Werkseinstellung)

Zeitraster: 4 Sekunden

Schalterstellung F: 64 Sekunden

2.3.1.3 S 3 Alarmzeit

Nach Ablauf der an S 3 eingestellten Zeit wird die akustische Alarmmeldung abgeschaltet. Die Alarmsignalisierung durch die gelbe LED und durch das Alarmrelais (Klemmen 12 bis 14) bleibt jedoch bis zur Quittierung und Rückstellung des Alarms bestehen.

Schalterstellung 0: 11 Sekunden (Werkseinstellung)

Zeitraster: 11 Sekunden

Schalterstellung F: 176 Sekunden

2.3.1.4 S 4

Schalter S 4 ist nicht belegt.

2.3.2 S 5 Funktionsvarianten

Mit den Schiebeschaltern des Schalterblocks S 5 können verschiedene Schalt- und Überwachungsfunktionen der Steuerung ein- oder ausgeschaltet werden.

2.3.2.1 S 5.1 Türüberwachung

Schalterstellung "on": Die Tür wird auf eine maximal zulässige Öffnungszeit überwacht (Werkseinstellung).

Schalterstellung "off": Die Öffnungsdauer der Tür nach Kurzzeitfreigabe oder nach Ablauf einer Dauerentriegelung bei offener Tür wird nicht überwacht. Eine offen gebliebene Tür löst also keinen Alarm aus.

2.3.2.2 S 5.2 Kurzzeitfreigabe

Schalter S 5.2 beeinflusst die Funktion des Schlüsselschalters im Steuermodul und des Steuereingangs Klemme 21 (Schlüsseldrehung nach rechts am Steuer-Modul).

Bei Schalterstellung "on" und verriegelter Tür bewirkt ein Tastimpuls auf diesen Eingang die Auslösung einer Kurzzeitfreigabe. (Siehe oben!) (Werkseinstellung)
In Schalterstellung "off" kann an Klemme 21 bzw. mit einer Schlüsseldrehung im Uhrzeigersinn ausschließlich der Steuerbefehl "verriegeln" gegeben werden. Die Kurzzeitfreigabe über die Klemmen 26 und 27 wird durch die Stellung von S 5.2 nicht beeinflusst.

2.3.2.3 S 5.3 Unverzögerte Dauerentriegelung

Schalter S 5.3 beeinflusst die Funktion des Schlüsselschalters im Steuermodul und den Steuereingang Klemme 20.

Bei Schalterstellung "on" wird ein Dauerentriegelungsbefehl unverzüglich angenommen (Werkseinstellung).

Bei Schalterstellung "off" wird ein Dauerentriegelungsbefehl nur angenommen, wenn das Signal länger als 5 Sekunden ansteht.

Die Funktion des Steuereingangs "Dauerentriegelung" an Klemmen 28 und 27 wird durch die Stellung von S 5.3 nicht beeinflusst.

2.3.2.4 S 5.4 Akustischer Alarm

Über diesen Schalter kann das akustische Alarmsignal im Terminal-Modul *bei zentraler Alarmauslösung ausgeschaltet werden*.

In Schalterstellung "on" wird jeder Alarm akustisch im Steuer-Modul signalisiert (Werkseinstellung).

In Schalterstellung "off" wird die Alarmursache-"Ext. Notentriegelung" am Steuer-Modul nicht akustisch signalisiert.

2.3.2.5 S 5.5 Dauerentriegelung

Schalter S 5.5 beeinflusst die Funktion des Schlüsselschalters im Steuermodul. Bei Schalterstellung "on" ist eine Dauerentriegelung über den Schlüsselschalter im Steuer-Modul möglich (Werkseinstellung).

Bei Schalterstellung "off" kann vom Steuer-Modul keine Dauerentriegelung ausgelöst werden.

Der Steuereingang "Dauerentriegelung" (Klemmen 28 -27) und der Eingang Klemme 20 werden durch die Stellung von S 5.5 nicht beeinflusst.

2.3.2.6 S 5.6 Voralarm

Dieser Schalter legt fest, ob ein Voralarm hörbar (Stellung ON, Werkseinstellung) ist oder nicht (OFF).

Ein Voralarm wird durch ein pulsierendes akustisches Signal angegeben, dessen Pulsfrequenz sich mit dem Ablauf der Voralarmzeit kontinuierlich erhöht.

2.3.3 S 6 Busadresse

Der Schalterblock S 6 wird nur benötigt, wenn das Steuer-Modul mit einem zentralen Steuerungstableau 925 verbunden ist und von diesem gesteuert und überwacht wird.

Ist dies der Fall, wird an diesem Schalter der Busbetrieb aktiviert und die Geräteadresse eingestellt.

Näheres dazu findet sich auf Seite 38, Abschnitt 2.7, und in der Anleitung zum Steuerungstableau 925.

Wird das Steuer-Modul als Einzelgerät betrieben, müssen alle Schalter von S 6 in Stellung "off" stehen.

2.4 Steuereingänge für externe Ansteuerung

2.4.1 Externe Notentriegelung (KI 29-30)

Auf diesen Eingang kann beispielsweise der Meldekontakt einer externen Brandmeldeanlage als Öffner aufgeschaltet werden.

Wenn keine externe Notentriegelung vorgesehen ist, muß hier eine Brücke eingesetzt werden.

Das Öffnen dieses Eingangs schaltet das Steuer-Modul unverzüglich auf Alarm; die Tür wird entriegelt. Quittieren des Alarms am Steuer-Modul (Schlüsseltaster nach links) schaltet die akustische Signalisierung ab.

Mit dem Schließen des Eingangs wird der Alarm zurückgesetzt; die Tür wird wieder verriegelt, sofern sie geschlossen ist.

Ist die Tür geöffnet worden, wird die Kurzzeitfreigabe gestartet. Nach Ablauf der Überwachungszeit und gegebenenfalls des Voralarms, erfolgt Alarmauslösung.

2.4.2 Kurzzeitfreigabe (KI 26-27)

Über diesen Eingang kann bei verriegelter Tür durch einen externen Taster eine Kurzzeitfreigabe mit automatischen Zeitabläufen, analog den Abläufen bei Kurzzeitfreigabe vom Steuer-Modul aus, ausgelöst werden.

Er wird beispielsweise benutzt, um die Fluchttür durch ein Zutrittskontrollsystem oder einen Türöffnertaster freizugeben.

Der Eingang ist nachtriggernd. Es kann hier also beispielsweise auch ein externer, zeitgesteuerter Kontakt aufgeschaltet werden, um dessen Zeitsteuerung für die Kurzzeitfreigabe zu nutzen.

2.4.3 Dauerentriegelung (KI 27-28)

Über die Klemmen 27-28 kann das Verriegelungssystem durch einen externen Kontakt dauernd entriegelt werden. Dieser kann beispielsweise der Ausgangskontakt einer Schaltuhr sein, wenn die Dauerentriegelung regelmäßig zu bestimmten Zeiten aktiviert werden soll.

Die Dauerentriegelung wird aktiviert, wenn der Kontakt schließt. Öffnet der Kontakt wieder, wird die Tür, wenn sie geschlossen ist unverzüglich wieder verriegelt.

Öffnet der Kontakt bei offener Tür, wird der Funktionsablauf "Türüberwachung" gestartet: Die grüne LED am Steuer-Modul beginnt zu blinken; nach Ablauf der Türüberwachungszeit wird – sofern aktiviert – Voralarm ausgelöst; und nach dessen Ablauf wird, falls die Tür weiterhin offen ist, Alarm ausgelöst.

2.5 Meldeausgänge

Das Fluchtür-Steuergerät 720-15 stellt zwei Relaisausgänge zur Verfügung, die als potentialfreie Umschaltkontakte auf die Klemmen 9 bis 11 und 12 bis 14 geführt sind. Über sie können die Zustände "Verriegelt", "Entriegelt" und "Alarm Ein/Aus" weitergemeldet werden .

2.6 Sonderfunktion I: Betrieb mit Elektrosicherheitsschloß 809

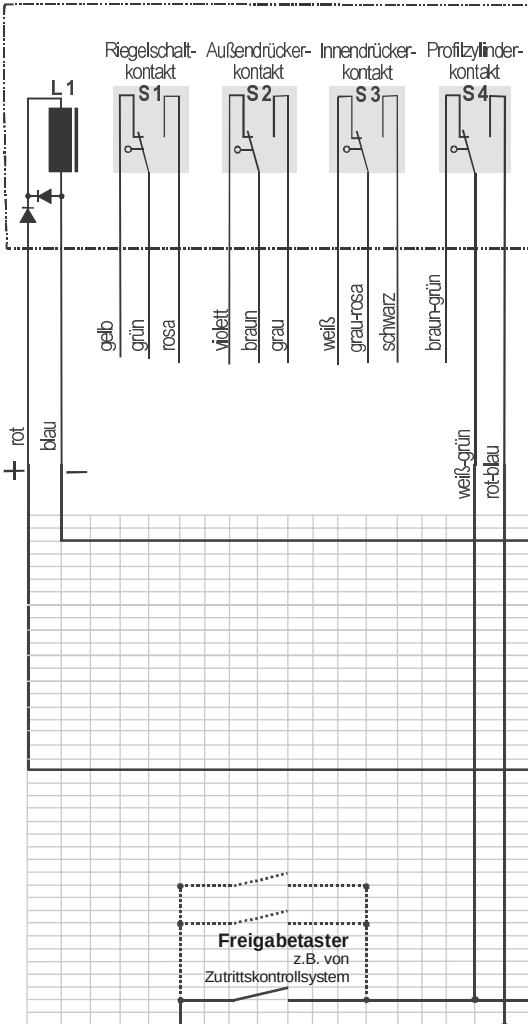
Werden an einer Tür sowohl eine Fluchttürsicherung mit dem Fluchttür-Steuergerät 720-15 als auch ein Elektrosicherheitsschloß 809 eingesetzt, empfiehlt es sich, die Verschaltung entsprechend nebenstehendem Anschlußplan auszuführen.

Das Elektrosicherheitsschloß wird über den Relaisausgang "entriegelt" des Steuer-Moduls angesteuert.

Im rechts wiedergegebenen Anschlußschaltbild ist zusätzlich der Öffner des Alarmrelais in die Ansteuerleitung geschleift, so daß bei einer Gefahrentriegelung der Fluchttürsicherung das Elektrosicherheitsschloß nicht angesteuert wird. Der Profilzylinderkontakt des Elektrosicherheitsschlusses steuert seinerseits den Eingang Kurzzeitfreigabe des Steuer-Moduls an.

Elektrosicherheitsschloß 809

Ausbauversion mit vier Überwachungskontakten
Arbeitsstromausführung für 24 V DC



L 1 = Spule:
Polarität und Nennspannung beachten

S 1 = Riegelschaltkontakt
(gezeichnet: Riegel ausgeschlossen).

S 2 = Endschalter Türaußendrücker
schaltet nur bei Betätigung des Türaußendrückers

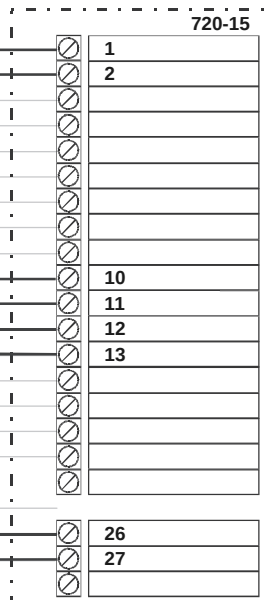
S 3 = Endschalter Türinnendrücker
schaltet bei Betätigung des Türinnendrückers

S 4 = Profilzylinderkontakt
schaltet bei Betätigung des Profilzylinders

Der die Spule ansteuernde Kontakt
ist bei der Arbeitsstromversion als
Arbeitskontakt (Schließen), bei der
Ruhestromversion als Ruhekontakt
(Öffner) aufzuschalten.

Hinweis

Sämtliche Kontaktstellungen sind
unbetätigt gezeichnet.
Bei Betätigung des Außendrückers werden
beide Türdrückerkontakte geschaltet.



2.7 Sonderfunktion II: Betrieb am Zentraltabelleau 925

Wenn das Fluchttür-Steuergerät 720-15 an ein zentrales Steuer- und Überwachungstableau (Bus-Steuerungstableau) 925 angeschlossen ist, sind dessen Schalt- und Anzeigefunktionen im wesentlichen die gleichen.

Einstellung der Bus-Adresse (S 6)

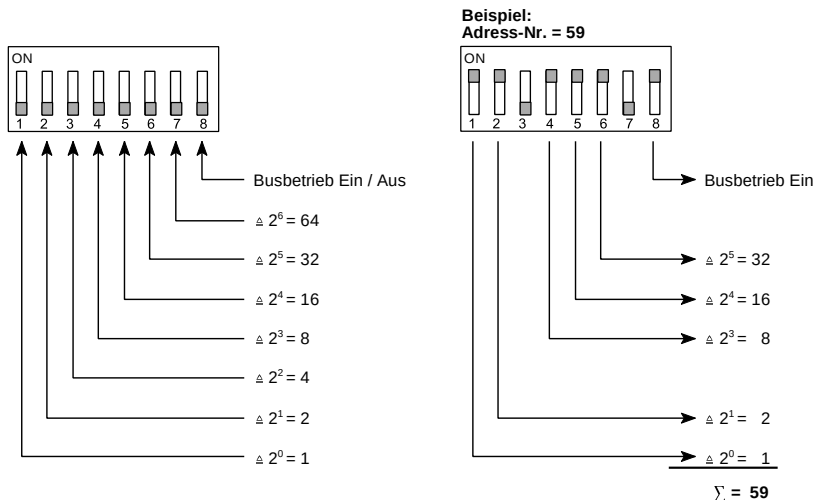
Bei Betrieb am Bus-Steuerungstableau 925 muß jedem Steuer-Modul eine eigene Teilnehmeradresse zugewiesen werden, die sowohl am DIP-Schalter S 6 des Steuer-Moduls selbst, als auch an der zugehörigen Türeinheit des Zentraltableaus eingestellt werden muß.

Anschluß des Türsteuerbusses:

Die zweiadrige Busleitung des Türsteuerbusses wird auf die Klemmen 15 und 16 des Steuer-Moduls aufgelegt.

Achtung! Leitungen "A (Data)" und "B (0 V)" nicht verwechseln!

Entnehmen Sie bitte alle weiteren Informationen zu Installation, Funktion und Inbetriebnahme der "Bedienungs- und Installationsanleitung zum Bus-Steuerungstableau Modell 925"!



3 Technische Daten

3.1 Fluchttür-Steuergerät 720-15

Eingangsspannungsbereich 12V -15% bis 24 V DC +15%
(Sicherheitskleinspannung)

max.Eigen-Stromaufnahme der Steuerung
bei 10,2 V DC ca. 195 mA
bei 12 V DC ca. 140 mA
bei 24 V DC ca. 85 mA
bei 27,6 V DC ca. 75 mA

Eingangsspannungsbereich (Steuereingänge) Low-active Signal
Kontaktbelastbarkeit (Relais) bei ohmscher Last 24 V / 2 A
bei induktiver Last 24 V / 2 A

Schutzmaßnahme Sicherheitskleinspannung

Schutzart nach DIN EN 60529 2000-09
mit eingebautem Schließzylinder IP-40

Betriebstemperaturbereich 0°C bis +40°C
Lagertemperaturbereich -20°C bis +60°C
Gewicht ca. 790 g
Maße Steuergerät ca. 170 x 85 x 75mm
Maße Rahmen für UP und Hohlwandmontage ca. 190 x 105 x 12mm
Farbe (Standard) RAL 9002

Sicherungen: F 1 0,5 A T
F 2 2 A T
F 3 0,1 A T

4 Inbetriebnahme, Wartung, Prüfung

Einbau und Betrieb von elektrischen Verriegelungen von Türen in Rettungswegen unterliegen bauaufsichtlichen Regelungen, deren Einhaltung sowohl von Seiten des Installateurs als auch seitens des Betreibers sicherzustellen ist.

4.1 Inbetriebnahme und wiederkehrende Prüfung

Vor der ersten Inbetriebnahme eines elektrischen Fluchttürverriegelungssystems muß der ordnungsgemäße Einbau aller Elemente und deren elektrischer Anschluß überprüft werden. Besondere Sorgfalt ist hierbei auf die Elemente zur Freischaltung der Verriegelung im Gefahrenfall zu verwenden.

In der Regel ist der ordnungsgemäße Einbau und die Funktionsfähigkeit der elektrischen Fluchttürverriegelung durch einen Sachkundigen festzustellen.

Darüber hinaus müssen Türen in Rettungswegen mit elektrischen Verriegelungen mindestens einmal jährlich von einem Sachkundigen geprüft werden. Der Sachkundige hat über die wiederkehrende Prüfung eine Bescheinigung auszustellen, die der Betreiber der Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen hat.”

Achtung!

Bei den vorstehenden Hinweisen handelt es sich um Standardvorgaben. Da der Einsatz von Rettungswegverriegelungen auf Ebene der Bundesländer geregelt ist, sind in jedem Fall die betreffende Landesbauordnung und die Prüfverordnungen für technische Anlagen zu beachten.

4.2 Wartung

Die Geräte bedürfen keiner Wartung. Treten während des Betriebs oder bei einer der vorgeschriebenen Prüfungen Störungen auf, die nicht durch fehlerhafte Installation oder Montage verursacht wurden, so ist das betreffende Gerät unverzüglich außer Betrieb zu nehmen und zur Überprüfung an den Hersteller zu senden.

Die Wartungsfreiheit der Geräte entbindet nicht von der Pflicht zu regelmäßig wiederkehrender Prüfung der Fluchttürsicherungsanlage.

5 Checkliste Prüfung vor Erstinbetriebnahme

Komponenten

- Alle Komponenten entsprechen der EltVTR
 - eingebautes Verriegelungselement ☐
 - Steuerung ☐
 - Bedienelement ☐
- Einbau- und Betriebsanleitung ist vorhanden ☐
- Formular für Prüfung des Fluchttürverriegelungssystems vor Erstinbetriebnahme ist vorhanden ☐

Bei externer Stromversorgung des Verriegelungssystems oder von Teilen desselben:

- Entspricht Energieversorgung EN 60 950 (CE-Zeichen vorhanden)? ☐

Einbau

- Die lichte Durchgangshöhe der Tür wird durch das Verriegelungselement nicht auf einen Wert unter 200 cm eingeschränkt. ☐
- Die Positionierung des Nottasters entspricht den Vorgaben des Landesbaurechts und den Richtlinien über elektrische Verriegelungen von Türen in Rettungswegen. ☐
- Das Hinweilschild "NOTTASTE" ist vorhanden und korrekt
- angebracht. ☐

Bei Einbau der Verriegelung an einer Rauch-/ Feuerschutztür:

- Positionierung und Einbauweise des Verriegelungselements entsprechen den Vorgaben des Eignungsnachweises des Türherstellers .. ☐

Funktion

Verriegelungssystem aktivieren!

Prüfen, ob rote Anzeige am Bedienelement leuchtet!.

Prüfen (manuell), ob Tür sicher verriegelt ist!

Nottaste im Terminal bzw. im Tableau (bei indirekter Freischaltung) betätigen!

- Die Tür wird unverzüglich freigegeben. ☐
- Die Tür kann ohne erheblichen Kraftaufwand geöffnet werden ☐
- Gelbe und grüne LED am Terminal leuchten. ☐
- Der integrierte akustische Alarmgeber hat angesprochen. ☐

Alarm zurücksetzen!

Verriegelungssystem aktivieren!

Prüfen, ob rote Anzeige am Bedienelement leuchtet!.

Prüfen (manuell), ob Tür sicher verriegelt ist!

System auf Dauerentriegelung schalten!

- Tür ist entriegelt. ☐
- Nottaste im Terminal bzw. im Tableau (bei indirekter Freischaltung) betätigen!
- Gelbe und grüne LED am Terminal leuchten. ☐
- Der integrierte akustische Alarmgeber hat angesprochen. ☐

Wenn eine Gefahrenmeldeanlage (z.B. Brandmeldeanlage) aufgeschaltet ist:

Alarm zurücksetzen!

Verriegelungssystem aktivieren!

Prüfen, ob rote Anzeige am Bedienelement leuchtet!.

Prüfen (manuell), ob Tür sicher verriegelt ist!

Ruhestromschleife der Gefahrenmeldeanlage öffnen!

- Die Tür wird unverzüglich freigegeben. ☐
- Die Tür kann ohne erheblichen Kraftaufwand geöffnet werden ☐
- Gelbe und grüne LED am Terminal leuchten. ☐
- Der integrierte akustische Alarmgeber hat angesprochen. ☐

Verrouillage des issues de secours

T e c n i c a d e l l e u s c i t e d i s i c u r e z z a

Rettungswegtechnik

E s c a p e d o o r s y s t e m s

Sistemas para salida de emergencia

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Werk Albstadt

Bildstockstraße 20
D-72458 Albstadt
Telefon + 4974 31/1 23-0
Telefax + 4974 31/1 23-240
albstadt@assaabloy.de
www.assaabloy.de



An ASSAABLOY Group brand

ASSAABLOY